

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

..... **B a r m e n**
 Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion **Neuerweg 57.**
 Fernruf für Geschäftsstelle u. Redaktion **Tr. 714 u. 4997.**

Zur Regierungsbildung.

Als er bei Harnier eintrat, saß der Selger in
Bett und hielt sein Instrument in der Hand.
Eine kleine Riste deutete ihm als roten Pust, an
dem das Moria gewidmete Fleh lag.
Harnier sprach ins Stimmten hinein: „
Tomm, um Abschied zu nehmen?“
„Ja, Meister, aber ich habe mir für dich
eine Frist ausgespart. Dieser Abschied wird mir
nicht leicht, und wir wollen ihn daher nicht über-
knie brechen.“
Harnier nickte.
„Nimm dort Platz.“
Der Stuhl stand neben dem Bett.
„Ein Jahr willst du fortbleiben?“
„Ungefähr so lange. Ich habe angefangen
wieder wie ein Kind an Jern und gute Geister zu
glauben. Vielesicht führt mich ein Zauderer in sein
eigenes Manier früher zurück.“
„Du bist — in gutem Sinne, Walter — immer
ein Kind geblieben. Stürmisch und glühend, weil
du voll der wechselnden Stimmungen. Das wird
auch nie anders werden. Solange man kein
Dummkopf macht, ist dieser Zustand auch der
schönste.“
„Ja — wenn, lieber Meister!“
Harnier hielt mit Stimmten inne.
„Du hast dein Glück beim Schopfe ergriffen.
Es war eine Gewaltthat, aber —“, er seufzte, „
trägst dich hinaus!“ —
Eine Weile schliefen die Freunde. Sie dachte
beide des vergangenen Sommers.
„Wie lange hast du noch Zeit?“
Harnier sah nach der Uhr.
„Noch eine halbe Stunde. Ich muß lange von
hier auf der Bahn sein, es gibt noch manches zu
berathen.“
„Dann wollen wir die letzten Worte austauschen.“
„Aussprechen.“

